

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 31

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Nr. 31 4. August 1939 XV. Jahrgang 35 cts
Druck u. Verlag Conzett & Huber Zürich, Genf



Aufnahme Schuh, Photocolor-Tiefdruck Conzett & Huber

Die vierte Landesausstellungs-Sondernummer

Bunt flattern die Fahnen und Flaggen der LA, in Farben glühn die Gärten, farbig ist die Stadt, leuchtend der See und das Land ringsum, und vielfältig freudig und zauberisch sind die Erinnerungen, welche die jugendlichen Besucher aus dem ganzen Land mit heimnehmen von unserer Landesschau, die in diesen Tagen unsere Herzen und Geister entflammt und bewegt.

Quatrième numéro spécial de l'Exposition nationale suisse

Pour notre jeunesse qui accourt de toutes les contrées de la Suisse à l'ENS, que de visions enchanteresses, d'impressions profondes et de souvenirs inoubliables à remporter chez soi!



Florida

ein Weber-Stumpfen

fein und mild, 10 Rp. das Stück



Glückliche Zukunft

Plastik von Walter Knecht über dem Eingang zur Höhenstraße. Wer über die Schwelle geschritten ist, steht vor Paul Bodmers großem Wandbild: Heimatliebe. Hierarch fängt die Reihe der Räume, Hallen und Wandelgänge an, die in so eindringlicher Weise zum Nachdenken über unser Dasein im Vaterland aufrufen.

L'heureux avenir, tel est le nom de la statue qui domine l'entrée de l'avenue surélevée, avenue qui présente une vision complète de ce que fut, ce qu'est aujourd'hui, ce qu'entend demeurer, notre communauté helvétique.

Photo Heiniger



Was die Blumen sagen

Diese Blumen auf dem Stufenaufbau kennzeichnen die Vielfalt der Pflanzenwelt unseres Landes von den Ufern unserer südlichen Seen über die Gotthardhöhe bis an die Landesnordgrenze, das bedeutet eine geringe räumliche Reise, aber eine große klimatische Fahrt. Drei geographische Breitengrade nur mit unserm Land, aber die Pflanzen von 30 Breitengraden sind auf unserm engen Raum zu finden.

Le langage des fleurs. Sur les plateaux disposés en gradins pour symboliser les différentes altitudes de notre pays sont exposés les multiples spécimens de notre flore.

Photo Hans Staub

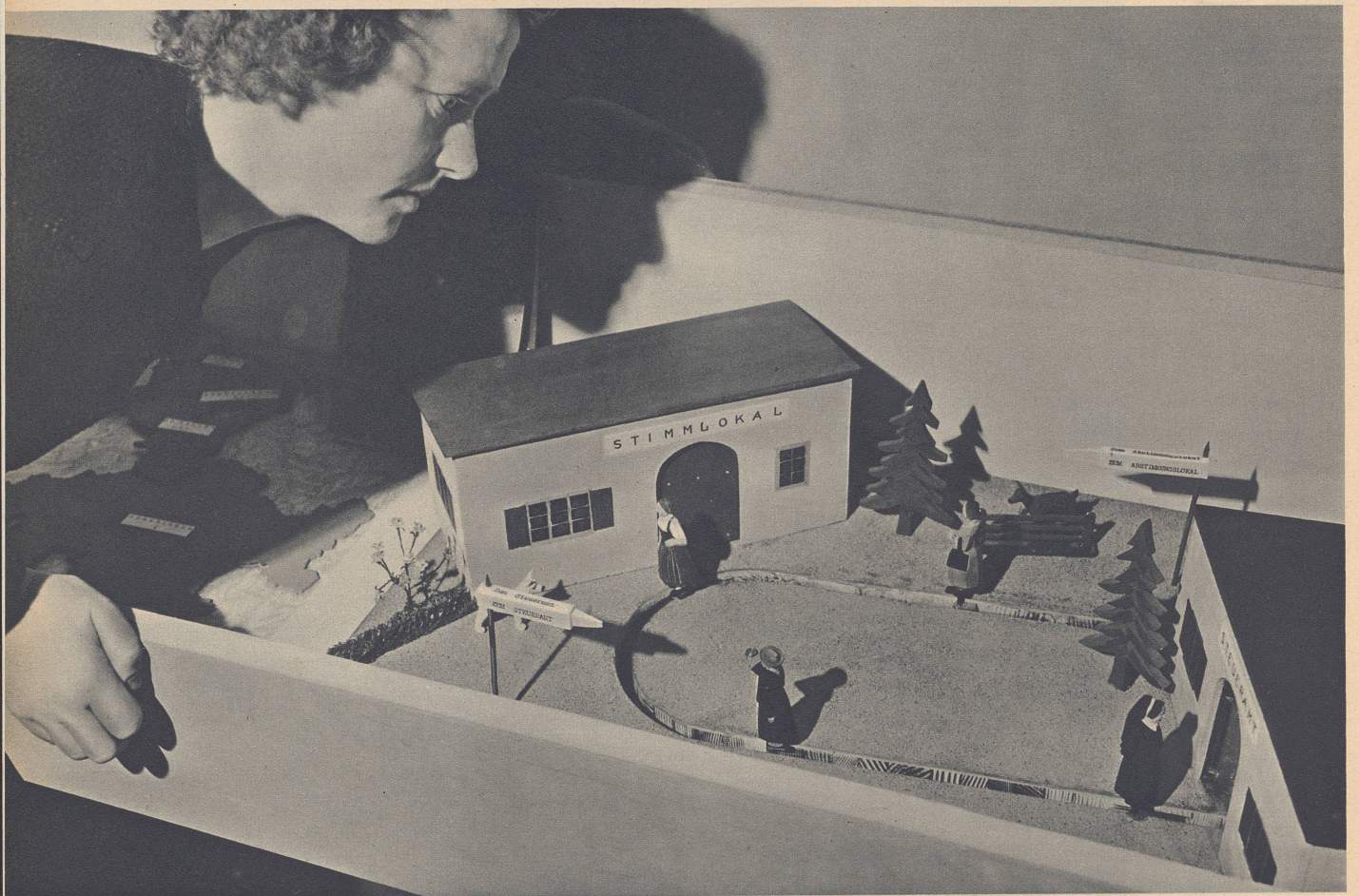


Photo Spreng

Ein besonderer Anziehungspunkt

ist die Vitrine der siebenten Wand in dem Achteck des Pavillons der Schweizerfrau. Diese letzte der sieben Wände bringt die Frau in der Staatsgemeinschaft zur Darstellung, und die dazugehörige Vitrine enthält ein lustiges Modell von Steueramt und Stimmlokal mit vorbeiwandernden Holzfigürchen. Ununterbrochen ziehen diese Vertreterinnen aus allen möglichen Berufsgebieten ihres Weges, der sie erbarmungslos durch die sich altzu willig öffnende Türe ins Steueramt hineinführt, aber wenn sie auf ihrem Kreislauf am Stimmlokal vorbeikommen — schwupp! da schließt sich die vorher weitgeöffnete Türe mit nachdrücklichem, gewissermaßen männlichem Krach.

Devoirs égaux, droits inégaux. Cette petite démonstration mécanique dans le Pavillon de la femme suisse est amusante et, quoiqu'inoffensive, donnant lieu à certaines réflexions. La porte du bureau des impôts s'ouvre bien largement à toute femme qui travaille pour son gagne-pain, tandis que la porte du bureau électoral se ferme devant elle avec un claquement énergique et irrévérent.



Photo Heiniger

Schweizerköpfe

Das Schweizervolk ist verschieden in der Herkunft, in den Sprachen, in der Konfession und dennoch — eine Nation. Vier große Tafeln mit den verschiedenartigsten Köpfen an der Decke eines Raumes in der Abteilung «Unser Volk» auf dem Höhenweg zeigen deutlich, daß unser Volk aus allen Rassen zusammengesetzt ist, die einst in unserem Lande herrschten. Es sind da runde, lange, schmale, breite, kahle Schweizerköpfe zu sehen, Köpfe aus allen Gegenden der Schweiz und allen sozialen Schichten. Auch Bundesräte kann man unter ihnen erkennen (in der obersten Reihe der zweite von links: Pilet, der zweite von rechts: Minger). Die Galerie ist ein Beweis für die Mannigfaltigkeit und die Verschiedenartigkeit der heute eins gewordenen schweizerischen Nation.

Visages suisses. Divers de langues, de confessions et de races, notre pays est souvent cité comme l'exemple d'union le plus frappant. Sur le chemin de ronde, dans la section «Le pays — le peuple» quatre tableaux avec une multitude de portraits de l'est, de l'ouest, du nord et du sud, avec des visages ronds, ovales, larges ou étroits, illustrent la diversité des races. On y reconnaît même des conseillers fédéraux (dans la première rangée, le second de la gauche: M. Pilet-Golaz; le second de la droite: M. R. Minger).



Photo Spreng

Unsere Lebensuhr

Bevor der Besucher des Höhenwegs den lehrreichen Raum, der ihn über Geburtenrückgang, Ueberfremdung und Verausländerung der Schweiz aufgeklärt hat, verläßt, passiert er die Geburts- und Todesuhr des Schweizervolks. Unerbittlich und hart tönt ihr Schlag von der Decke und sagt dem Besucher, daß in unserem Lande jede achte Minute ein Mensch geboren wird und alle elf Minuten ein Mensch stirbt.

La vie — la mort. La pendule blanche et la pendule noire annoncent au visiteur toutes les huit minutes une naissance et toutes les onze minutes une mort.